

KLIEDBRUCH

Bürgerverein

Im Grünen leben

Nachrichten

105. Ausgabe Frühjahr 2025

Wir im Kliebruch

Was

veranstalten 3 Vereine
gemeinsam am Apellweg 3?

Wie

besorgen wir uns den heimlichen
Bestseller, das Kliebruchbuch?

Wo

können wir mal so richtig schön
feiern im Sommer 2025?

Warum

sollten wir am 3. Juni unbedingt zum
Hohendyk 130 gehen?

Wieso

wir jetzt das Fahrrad aus der
Garage holen sollten?



Jahreshauptversammlung

Herzlich laden wir alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein
Pfarrheim St. Hubertus, Hohen Dyk 130 • Dienstag 3. Juni 2025 um 19:30

Tagesordnung

- Eröffnung Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Abstimmung der Tagesordnung
 - Vortrag Indra Völker und Sophie Berger von KBK zum Stand der Restaurierung der Hubert-Huben-Kampfbahn
 - Vortrag André Soer von KTSV Preussen zu den Feierlichkeiten 100 Jahre Hubert-Huben-Kampfbahn
 - Bericht des Vorstandes
 - Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfung
 - Aussprache
 - Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
 - Wahlen für den Vorstand
-

Während der Veranstaltung gibt es Getränke und danach besteht die Möglichkeit gemeinsam zu reden und zu diskutieren. Wir freuen uns auf Sie!

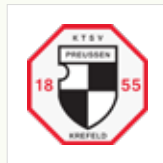
Der Vorstand des Bürgervereins



Hubert-Houben-Kampfbahn



KTSV Preussen 1855
Preussen Krefeld Leichtathletik e.V.
Bürgerverein Kliebruch 1949 e.V.



laden ein zur Feier **100 Jahre Hubert-Houben-Kampfbahn**
Appellweg 3 • Krefeld • 5. Juli 2025 von 10 bis 22 Uhr

Wir bieten

Sport zum Mitmachen

Leichtathletik (Weitsprung, Laufen) • Tischtennis (Rundlauf) • Badminton • Darts

Eine Ausstellung historische Zeitmessung im Sport
Pferdereiten

„Essen, Trinken, Quatschen“ - Ein Nachbarschaftsabend mit dem Bürgerverein
Kinderschminken

Ein Fußball-Turnier der E-Jugend

Fotoshooting mit Krefelder Sport-Maskottchen,
wie Grotifant, KEVin, Rick Raven, Vredo, Eddie the Eagle, Koelie

Live Musik mit Jazzblood

Für das kulinarische Wohl ist von 10-22 Uhr gesorgt

Viel Spaß und gute Unterhaltung

**Nur die gute Laune müsst ihr selbst mitbringen, wir freuen uns auf Euch,
gerne auch mit Hund!**

Stadtradeln Krefeld 2025

Meldet Euch an bei unserem Team Kriedbruch BV (das geht vermutlich ab Ende März) und dann, am 16. Juni 2025 geht es los! rauf aufs Rad, Kilometer sammeln für Klima und Umwelt und etwas für die Gesundheit tun.



Seit 2023 sind wir dabei

	2023				2024			
	Aktive	km	Teams	Platz	Aktive	km	Teams	Platz
Krefeld gesamt	2.631	593.767	166		2.819	529.346	148	
BV Kriedbruch	12	3.910		42	3 🚲	1.017		88

Unterstützt uns bitte, 2025 wird besser!

Änderung des Mitgliedsbeitrags:

Liebe Mitglieder, auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag nicht mehr alle zwei Jahre zu entrichten, sondern jährlich. Dies vereinfacht die Einrichtung eines Dauerauftrages erheblich. Es wurde weiterhin beschlossen den Mitgliedsbeitrag von 10€ für zwei Jahre auf 10€ jährlich anzuheben.

Wir bitten Sie/Euch nun, den Jahresbeitrag von 10€, jährlich auf das Konto des Bürgerverein Kriedbruch 1949 e.V. bei der Sparkasse Krefeld, IBAN: DE34 3205 0000 0061 0010 87 zu überweisen, bzw. einen Dauerauftrag einzurichten.

Hätten Sie es gewusst ?

Frühjahr und Sommer nahen, die Zeit für Feste und Veranstaltungen. Wer ein Straßenfest oder eine größere Party plant, sollte diese unbedingt bei der Stadt anmelden und zwar hier:

<https://service.krefeld.de/ausnahmegenehmigung-sperrzeit>

*Es sind noch
Bücher da!*



Das fantastische
Buch der Klie-
dbrucher über das
Kliedbruch.

- beste Qualität
- 280 Seiten und
- unzählige Fotos

- spannende Geschichten
- wissenschaftliche Bearbeitung
- verschiedene Autoren
- viel Unbekanntes

- beste Pressebeurteilung
- So sieht man das Kliedbruch
gestern und heute.



- Ein unveröffentlichtes Vorwort
von Vorstandsvorsitzendem
Peter Gerlitz liegt dieser
Ausgabe bei.



**Wer möchte etwas
ergänzen?**

**Wir sind offen für jede
Anregung!**

- Das Buch kostet nur 29.- €
(wird im Kliedbruch kostenlos
ausgeliefert)

Kontakt

02151 - 750762

E-Mail: buch@kliedbruch.de



*Wer kennt weitere
Geschichten oder
historische Details aus
dem Kliedbruch?*

**2011 – 2019: Tradition und Innovation.
Der Bürgerverein Kliebruch mischt sich ein.**

„Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann – tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“

(Margaret Mead)

Der Bürgerverein Kliebruch ist seit 75 Jahren aktiv. Anlässlich dieses Jubiläums wurde ich gebeten, einen Rückblick auf meine Zeit als Vorsitzender des Vereins zu schreiben. Es geht um die Jahre 2011 bis 2019.

Zunächst sei kurz auf einige der „ewigen“ Themen im Kliebruch verwiesen, die natürlich auch in dieser Zeit eine wichtige Rolle spielten: Der Martinzug, der seit nun 75 Jahren durch das Kliebruch zieht, wurde von einem erfahrenen Team organisiert und wurde in der Zeit ebenso fortgesetzt wie die jährliche Ausflugsfahrt. Aufmerksamkeit verlangten die Grundwassersituation, Bebauungspläne und der Zustand der Hubert-Houben-Kampfbahn. Damit beschäftigte sich der Bürgerverein schon vor meiner Amtszeit und wird es vermutlich auch in Zukunft tun.

Schnell ist aufgezählt, welche sichtbaren und erlebbaren Neuerungen vom Bürgerverein in der Zeit von 2011 bis 2019 in die Welt gebracht worden sind (siehe Tabelle). Doch wichtiger als diese sichtbaren Ergebnisse erscheinen mir für diese Rückschau die unsichtbaren, aber wirksamen Impulse, die dazu geführt haben, dass Menschen für das Kliebruch aktiv geworden sind, es immer noch sind, und die dazu führen, dass neue Menschen hinzukommen werden, um sich im Rahmen des

Bürgervereins für Lebensqualität im Viertel einzusetzen.

Bevor ich fortfahre, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei den Menschen bedanken, die in dieser Zeit im Vorstand des Vereins tätig waren; unsere gemeinsame Arbeit für das Kliebruch hat mir viel Freude bereitet und ich bin Ihnen allen dankbar, dass Sie mich so wohlwollend und unterstützend aufgenommen haben und mit mir so viel bewegt haben. Danken möchte ich ferner den Menschen, die als Helfer und Helferinnen nicht nur die Kliebruch Nachrichten verteilten und die Martinssammlung durchführten; bedanken möchte ich mich bei Nachbarinnen und Nachbarn, die sich zu bestimmten Themen herausragend mit Fachverstand und praktischer Hilfe engagierten, ebenso bei den Mitarbeitenden der Verwaltung, die geholfen haben, dass Dinge möglich werden konnten; bedanken möchte ich mich auch bei Politikerinnen und Politikern, die in Gremien für unser Anliegen warben und bei den Mitarbeitenden der lokalen Medien, die über die Aktivitäten des Bürgervereins und seine Mitglieder berichteten. Sie alle wissen, dass Sie gemeint sind und dass ich Ihnen in tiefer Dankbarkeit und Freude über das Erreichte verbunden bin. Erweitern möchte ich meinen Dank besonders an alle, die heute für den Bürgerverein Kliebruch aktiv sind und die Idee des Vereins in die Zukunft tragen.

Dass ich nun diese Zeilen schreibe, liegt daran, dass ich überhaupt mit dem Bürgerverein in Kontakt gekommen bin und das ist Frau Maria Sürder zu danken. Frau Sürder war die Ehefrau des Gründers des Bürgervereins und unsere Nachbarin. Kaum waren wir eingezogen, befand Frau Sürder, dass es nun an der Zeit sei, dass wir uns beim Bürgerverein als Mitglieder anmelden. Und so wurde ich Mitglied des Bürgervereins und Sammler für den Martinszug.

Vermutlich war es wiederum Frau Sürder, die den damaligen Vorsitzenden Herrn Oelgart auf die Idee brachte, mich anzusprechen, ob ich nicht den Vorsitz des Vereins übernehmen wolle. Dieser Gedanke lag mir so fern wie eine fremde Galaxie. Ich war noch nie Mitglied eines Vereins (sieht man mal vom ADAC ab) und hegte auch nie den Wunsch, mehr als ein Sammler für den jährlich stattfindenden Martinszug zu werden. Doch auf seine unnachahmliche Art und mit gehörigem Schalk im Nacken hat mich Herr Oelgart überredet, es doch zu versuchen. Es sei auch gar nicht so viel Arbeit. So war ich für etwa ein Jahr regelmäßiger Gast bei den Vorstandssitzungen und konnte Einblicke in diese Arbeit gewinnen. Kaum war ich als Vorsitzender gewählt (ich konnte dann doch nicht Nein sagen), formte sich ein bis dahin noch nie dagewesener Protest, nicht gegen mich, sondern gegen den Plan der Stadtverwaltung, den Schwerlastverkehr über die Moerser Straße zu führen und nicht mehr über den Ring (am Ring wurde die Feinstaubbelastung gemessen und die galt es, zu reduzieren). Es genügte ein Blick auf die Stadtkarte, um zu erkennen, dass es sich nur um einen Schildbürgerstreich handeln konnte. Doch die Stadtverwaltung und die gewählten Politiker sind, so durfte ich es in den nächsten Jahren noch oft erleben, nicht nur reich an kompetenten und gutmeinenden Menschen, sondern eben auch an Schild-

bürgern und solchen, die anderes im Schilde führen. Jedenfalls wurde mir bald deutlich, dass der Bürgerverein gefragt ist und dass ich als Vorsitzender eine Rolle spielen würde. Die Proteste und Eingebungen der Bürgerinnen und Bürger waren erfolgreich, Vernunft siegte und ich war um die Erfahrung reicher, dass Bürger, wenn sie gemeinsame Sache machen, auch in dieser Stadt etwas bewirken können.

So formte sich der Gedanke, dass es bei der Arbeit des Bürgervereins um Lebensqualität im Viertel geht, und dass sämtliche Bürgerinnen und Bürger des Kriedbruch angesprochen werden müssen. Es war mir auch klar, dass der Bürgerverein nur mit der Unterstützung von Verwaltung und Politik etwas bewegen wird. Da die Kasse des Bürgervereins einige tausend Euro Guthaben auswies und wir hier stolz auf das Leben im Grünen sind, rief ich beim Grünflächenamt an, um zu erfragen, welchen Wunsch des Grundflächenamts der Bürgerverein mit den wenigen tausend Euro erfüllen könne, denn schließlich sind es ja die zuständigen Fachleute. Ich hatte keine Ahnung, dass man so etwas eigentlich nicht tut, jedenfalls reagierte das Grünflächenamt nicht. Dies spornte mich an, immer wieder mal anzurufen und siehe da, es tat sich etwas. Nach einigen Gesprächen formte sich ein Wunsch seitens des Grünflächenamts: Es gab ein Problem mit der Sauberkeit der Parks und Wege, weil es zu wenige und offene Abfallbehälter gab, die von Vögeln gerne ausgeräumt wurden, was zu Verschmutzungen der Wege führte und zu Mehrbelastung der Mitarbeitenden des Grünflächenamts, die hinter den Vögeln her-räumten. Also kamen wir überein, dass der Bürgerverein Abfallbehälter spendet, wenn die Stadtverwaltung für jeden gespendeten Abfallbehälter einen weiteren selbst finanziert. Dies war der Beginn einer wunderbaren und fruchtbaren Zusammenarbeit: Narzissenbeete und Straßenbäume folgten.



Um die Lebensqualität im Kliebruch zu bewahren und zu verbessern, braucht es auch Gleichgesinnte in der Politik, und zwar in allen Parteien, denn es zeigte sich, dass kaum eine Partei insgesamt für das Kliebruch zu gewinnen war. Aber in allen Parteien gab es Menschen mit Stimme und Einfluss, die wir für das Kliebruch begeistern konnten. Doch der Bürgerverein Kliebruch spielte als Institution bei den politischen Parteien (noch) keine Rolle. Eine Politikerin sagte einmal zu mir: „Wir hatten immer den Eindruck, denen im Kliebruch geht es gut und die wollen nichts von uns“. Also lud ich jede Partei ein, mit dem Bürgerverein einen Spaziergang durch das Kliebruch zu unternehmen, bei dem wir auf Punkte aufmerksam machten, die verbessert werden könnten. Dieses Angebot wurde von allen Parteien gerne angenommen, und zusätzlich gab es auch einen Spaziergang mit dem damaligen Oberbürgermeister Gregor Kathstede und später auch mit seinem Nachfolger Frank Meyer. Verbunden mit regelmäßiger Teilnahme an den Bezirksvertretungssitzungen sorgte dies für mehr Sichtbarkeit des Bürgervereins und wir waren auf einmal Ansprechpartner für Politik und Verwaltung, wenn es um das Kliebruch ging.

Doch noch immer war das Kliebruch ein unbeschriebenes Blatt, ein Stadtteil ohne Identität, anders als Hüls, Fischeln, Linn, Uerdingen. Allerdings lebte im Kliebruch ein reiches Bewusstsein für die Besonderheit unseres Viertels, von dem die älteren Bewohner und Bewohnerinnen zu erzählen wussten. Es sind solche Geschichten, die aus einer schönen Landschaft eine interessante Landschaft machen und die Menschen auch gefühlsmäßig an die Landschaft binden. So habe ich mich - von diesen Geschichten ausgehend - mit der Historie des Kliebruch intensiv beschäf-

tigt und in Archiven recherchiert. Ergebnis dieser Arbeit sind die Texttafeln des Kulturwanderwegs. Diese Texttafeln wurden ausdrücklich so konzipiert, dass sie nicht gedruckt, elektronisch verteilt oder auf andere Weise kopiert oder in Umlauf gebracht werden dürfen. Die Texttafeln sind Teil der Landschaft und sollen ausschließlich am jeweiligen Ort gelesen werden. Nur so entfalten sie ihre Wirkung, nämlich das unmittelbare Landschaftserleben, zu erweitern. Die Texttafeln machen vor Ort das Wissen der „alten Kliebrucher“ allen dort lesend Innehaltenden zugänglich. Dadurch verändert sich deren Wahrnehmung des Ortes und es mag ein Bewusstsein für die Geschichte dieses Viertels aufkeimen, aus dem wiederum so etwas, wie Heimatliebe erwachsen kann.

Der Bürgerverein Kliebruch hat den Anspruch, die Zukunft zu gestalten, dies vor dem Hintergrund des geschichtlichen Bewusstseins. Doch es ist nicht der Verein, der tätig wird, sondern es sind immer die Menschen, die aktiv werden. Zukunft wird durch tätige Menschen gemacht und davon leben im Kliebruch einige. Durch eine vom Bewusstsein geleitete Tatkraft gelingt es selbstbewussten Bürgerinnen und Bürgern, ihr Viertel zu gestalten. Wer sich darüber bewusst ist, dass die Stadtverwaltung nicht „die Stadt“ und die regierende Partei nicht „die Stadt“ ist, sondern „meine Stadt“ sagt und meint, wird sich anders gegenüber Verwaltung und Politik verhalten und sich anders einsetzen. Mit anderen Worten: Wir sind die Stadt. Und wir beschäftigen Stadtverwaltung und wählen Politikerinnen und Politiker, damit diese für unsere Vorstellungen und Ziele arbeiten. Der Bürgerverein ist in diesem Zusammenspiel eine Interessenvertretung, die über Partei- und Verwaltungsgrenzen hinweg Koalitionen für Lebensqualität im Kliebruch schmiedet.

Je aktiver der Bürgerverein wurde, desto mehr berichteten die Lokalzeitungen, und umso mehr Zuspruch erhielten wir von Parteien und der Stadtverwaltung. Es gab auch Zuwendungen von der Stadtparkasse, der Volksbank, der SWK und von vielen Nachbarinnen und Nachbarn, die Geld für Bäume und andere Aktivitäten spendeten. Vor allem aber gab es immer mehr Mitglieder.

In meiner Zeit als Vorsitzender des Bürgervereins habe ich erlebt, wie kräftig und mächtig ein Zusammenschluss von Bürgern und Bürgerinnen sein kann, wenn sie sich für ein gemeinsames Ziel einsetzen. Ich habe viele Menschen im Kliebruch kennengelernt, die mit den unterschiedlichsten Talenten gesegnet sind und die ihren Schatz an Wissen und Fähigkeiten für das Kliebruch einsetzen, damit hier eine lebendige, lebenswerte Nachbarschaft gepflegt wird, welche die Welt zwar nicht aus den Angeln hebt, sie aber doch etwas besser macht.

Nach acht Jahren bemerkte ich, dass meine Arbeit für den Bürgerverein an ihr Ende gekommen war. Denn wenn ich Menschen ansprach, ob sie Interesse hätten, im Vorstand mitzuwirken, bekam ich ungefähr immer die gleiche Antwort: ich würde die Sache doch gut machen und man sehe nicht die Notwendigkeit, mitzuwirken. Doch genau darum ging es mir, möglichst viele Menschen als aktive Bürgerinnen und Bürgern für das Kliebruch zu gewinnen. Daher entschloss ich mich, neuen Mitgliedern Raum zu geben und die Notwendigkeit zu schaffen, dass andere aktiv werden. Also stellte ich mich nicht mehr zur Wiederwahl. Heute zeigt sich, dass neue Mitglieder die Vorstandsarbeit bereichern und so den Bürgerverein Kliebruch in die Zukunft tragen.

In meiner Zeit als Vorsitzender habe ich sehr viel darüber lernen können, wie eine öffentliche Verwaltung funktioniert und wie Parteien und Politiker ticken. Ich habe erfahren, wie einflussreich die Institution Bürgerverein Kliebruch sein kann und wie man Menschen begeistern kann, sich als Bürger und Bürgerinnen für das eigene Viertel einzusetzen und dass so echte Lebensqualität produziert wird. Heute bin ich als Martinssammler aktiv und moderiere den Kliebruch Salon, den wir in einem Kreis von vier Nachbarinnen und Nachbarn organisieren, ein offenes Format, das dazu anregen soll, dass Menschen miteinander ins Gespräch kommen zu jeweils einem philosophischen Überraschungsthema, zu dem jeder aus eigener Erfahrung etwas zu sagen hat. Auch dieses Format wird sich mit der Zeit wandeln und sich hoffentlich als Geburtshelfer für neue Aktivitäten des Bürgervereins erweisen.

Die Vielfalt der Menschen im Kliebruch wird der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft sein und die Fähigkeit, den guten Willen dieser Menschen zu aktivieren, wird das Tor in diese Zukunft aufstoßen. Wenn es dem Bürgerverein Kliebruch nach wie vor gelingt, die latenten Wünsche und Bedürfnisse der Nachbarinnen und Nachbarn des Kliebruch wahrzunehmen und alle Menschen guten Willens magnetisch anzuziehen, werden kraftvolle Beiträge geleistet werden, die das Kliebruch noch grüner, lebendiger und liebenswerter machen werden.

Peter Gerlitz



**Neuerungen, die der Bürgerverein Kliebbruch
in der Zeit von 2011 – 2019 eingeführt hat**

Wo	Was	Beschreibung	Warum
... im Straßenbild	Abfallbehälter	„Vogelsichere“ Abfallbehälter in Parks und an Wegen	... um Sauberkeit und Attraktivität der Grünanlagen zu steigern und um die Kooperationsbereitschaft des Bürgervereins zu signalisieren.
	Narzissenbeete	Beete an der Moerser Straße und an der Kliebbruchstraße	... um mit einem Farbtupfer anzuzeigen: „hier ist Kliebbruch“ und damit die Freude am Leben im Grünen mit allen Passanten zu teilen.
	Straßenbäume	Baumpflanzungen am Hökendyk, an der Moerser Straße und am Breiten Dyk	... um den grünen Charakter des Kliebbruch zu fördern und ... um den Allee-Charakter des Hökendyks langfristig zu erhalten, auch wenn die Kastanien absterben, ... um an der Moerser Straße einen möglichen Schwerlastverkehr zu verhindern, ... um den Breiten Dyk aufzuwerten.
	Bänke	Bänke am Hökendyk	... um einen Ort des Innehaltens zu schaffen, an dem Menschen ins Gespräch kommen und die Schönheit unserer Kulturlandschaft erleben.
	Kulturwanderweg	16 Texttafeln zur Geschichte des Kliebbruch im gesamten Gebiet	... um Passanten ein tieferes Erleben der Landschaft zu ermöglichen, sie zum Nachdenken anzuregen, und um zu zeigen, wie Weltgeschichte sich im Lokalen manifestiert.
... im Erscheinungsbild	Corporate Identity	Entwicklung einer Markenarchitektur, eines Logos, einer Farbgebung und die Auswahl einer Schriftart	... um das Erscheinungsbild des Bürgervereins zu modernisieren und um „Kliebbruch“ als einheitliches Signal, unter dem die verschiedenen Aktivitäten des Bürgervereins zusammengefasst sind, zu etablieren verbunden mit dem Anspruch, die Interessen des Kliebbruch zu vertreten.

	Internetauftritt	Eine wordpress-basierte Homepage, bei der leicht neue Inhalte eingepflegt werden können	... um das Kliebruch medial darzustellen und um über Aktuelles informieren zu können.
... im Erleben	Kliebruch Salon	Ein monatlich stattfindendes philosophisches Gespräch, bei dem große Themen auf die Situation im Kliebruch angewandt werden	... um Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch zu bringen und um sie anzuregen, sich für die Lebensqualität im Kliebruch stark zu machen.
	Kliebruch Dinner	Ein jährlich stattfindendes „weißes Dinner“ auf der Hubert-Houben-Anlage	... um Menschen das Kleinod „Hubert-Houben-Anlage“ näher zu bringen und um Nachbarschaft zu erleben.
	Kliebruch Rallye	Eine in lockerer Folge veranstaltete Fahrradrallye mit Betrachtungen und Reflexionen zu Natur und Landschaft	... um das Bewusstsein für Landschafts- und Naturpflege zu schaffen und Interesse am Erhalt der Bruchlandschaft zu wecken.
... im Brauchtum	Textlaternen	Laternen, die auch im Dunkeln die Texte der beliebtesten Martinslieder lesbar machen.	... um das Mitsingen beim Martinszug zu fördern, denn gerade der gemeinsame Gesang schafft die besondere Stimmung zu St. Martin.
... im Rechtlichen	Verein	Eintragung des Bürgervereins Kliebruch in das Vereinsregister und Anerkennung der Gemeinnützigkeit	... um dem Verein einen klaren rechtlichen Status zu geben, mit den damit verbundenen Verpflichtungen zur Veröffentlichung der Finanzlage und um Spenden erhalten zu können.

Den Nachbarinnen und Nachbarn, die mit ihren Ideen, ihrem tatkräftigem Engagement und ihren Spenden geholfen haben, diese Neuerungen ins Leben zu rufen, sei an dieser Stelle besonders gedacht.

Ausflugsfahrt des Bürgervereins

Für Samstag, den 27.9.2025 bereiten wir eine Ausflugsfahrt zum UNESCO Welterbe Zeche Zollverein vor. Um 9:30 starten wir mit dem Bus am Appellweg (Parkplatz vor Hubert Houben Kampfbahn).

Während einer Führung besuchen wir die erhaltenen Anlagen von Zollverein Schacht XII und lernen die Produktionsabläufe der ehemals größten Zeche der Welt kennen. Danach besteht die Möglichkeit in einem der vielen Restaurants Mittag zu essen. Die verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt gegen 16:30 kann man dann nutzen, eine der vielen Ausstellungen zu besuchen oder sich zu einer Tasse Kaffee zu verabreden. Gegen 16:30 fahren wir wieder nach Krefeld zurück.

Die Kosten für Fahrt, Besuch und Führung durch die Zeche betragen 35,- €. Weitere Informationen auch auf unserer Internetseite.

**Anmeldung beim Bürgerverein Klie-
bruch und Überweisung des Teilneh-
merbeitrags auf unser Konto bei der
Sparkasse Krefeld.** Sobald der Betrag
unserem Konto gutgeschrieben ist, ist der
Platz fest reserviert; es erfolgt keine Bestä-
tigung mehr.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Ausflugstag.



Bürgerverein Kliebruch 1949 e. V. • Josef-Lenders-Dyk 49 • 02151/750762

Eingetragen beim Amtsgericht Krefeld Nr. VR 4660

Internet: www.kliebruch.de • E-mail: vorstand@kliebruch.de

Vorstand: Michael Stenders(Vorsitzender), Lutz Botschen(stellv. Vorsitzender)

Bank: Sparkasse Krefeld • IBAN DE34 3205 0000 0061 0010 87 • BIC SPKRDE33XXX